



Einsatz- und Koordinationscenter im Innenministerium: Anpassung an geänderte Herausforderungen.

Moderne Einsatzzentrale

Das Einsatz- und Koordinationscenter (EKC) im Innenministerium wird neu strukturiert. Bis Jahresende soll ein modernes, wirkungsvolles Lage- und Informationsmanagement zur Verfügung stehen.

Das Einsatz- und Koordinationscenter (EKC) in der Generaldirektion für die öffentliche Sicherheit ist die zentrale Informations-, Kommunikations- und Koordinationsplattform des Innenministeriums, einschließlich des staatlichen Krisen- und Katastrophenmanagements.

Das EKC nahm im Dezember 2005 seinen Betrieb auf; Ziel war es, verschiedene in der Zentralstelle des BMI bestehende Journaldienste (GD-Journal, Bundeswarnzentrale, Schubhaft- und -transport-JD, Präsidialjournal u. a.) zu konzentrieren, rund um die Uhr zu besetzen und auf eine qualitativ neue Ebene zu heben. Das EKC ist auch Schaltstelle für die Einberufung eines Führungs- bzw. Koordinationsstabes sowie die vorbereitende Stabsarbeit und Führungsunterstützung bei sicherheits-, kriminalpolizeilichen und staatspolizeilichen Groß- und Sonderlagen. Im EKC bestehen ein Lagezentrum, Stabsbereich, Call-Center, Guest-Desk und ein Medienzentrums. Zur Bewältigung der Flüchtlingssituation wur-

den 2015 im Innenministerium zwei Koordinierungsstäbe eingerichtet.

Das Stammpersonal des EKC besteht aus sechs Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Für einen Permanenzdienst in einem Rund-um-die-Uhr-Betrieb stehen 72 Bedienstete aus allen vier Sektionen des BMI zur Verfügung. Weitere 79 Bedienstete können bei einem Anlassfall im Call-Center eingesetzt werden. Die Fachaufsicht über den EKC-Leiter und die Mitarbeiter des

Permanenzdienstes hat der Generaldirektor für die öffentliche Sicherheit.

EKC neu. Die gesellschaftlichen Veränderungen, Flüchtlingsbewegungen, neue Kriminalitätsformen sowie die Zunahme der Zahl an Krisen und Naturkatastrophen stellen für die Sicherheitsbehörden eine große Herausforderung dar. „Es ist notwendig geworden, die Arbeit des EKC an die gegenwärtigen Verhältnisse und Anforderungen anzupassen“, sagt EKC-Leiter Ministerialrat Wolfgang Nicham, MA. Deshalb erteilte die damalige Innenministerin Mag.^a Johanna Mikl-Leitner Ende 2015 den Auftrag, das EKC neu zu strukturieren und das Projekt „Wirkungsvolles Lage- und Informationsmanagement im BMI – EKC neu“ bis Ende 2016 umzusetzen. Das Projekt startete am 29. April 2016. Es wird vom *Fonds für die innere Sicherheit (ISF)* kofinanziert. Der Lenkungsausschuss des Projekts besteht aus den vier Sektionschefs des Innenministeriums; Projektverantwortlicher ist Gruppenlei-



Projektteam „EKC neu“: Pamela Sorré, Johann Bezdeka, Wolfgang Nicham, Marlies Hartl.

ter Mag. Johann Bezdeka. Projektleiter ist EKC-Leiter Wolfgang Nicham, seine Stellvertreterin ist Majorin Pamela Sorré. Unterstützt wird die Projektleitung von Bezirksinspektorin Marlies Hartl.

In den fünf Kernteams Lage und Information, Kommunikation, Organisation, Recht sowie Technik und Ressourcen soll bis Ende 2016 ein Gesamtkonzept für das neue EKC erarbeitet werden. Dabei sollen unter Einbindung aller Sektionen des Innenressorts, nachgeordneter Organisationseinheiten sowie externer Experten die Möglichkeiten für eine moderne Darstellung bzw. Aufbereitung der Sicherheitslage in Österreich analysiert werden. Außerdem soll das Informations- und Kommunikationsmanagement im BMI weiterentwickelt werden.

„Ziel ist es, kurze Kommunikationswege zu unseren Ansprechpartnern im Ausland und zu den Bedarfsträgern im Inland zu haben“, erklärt Nicham. „Welche Aufgaben das EKC in Zukunft zu erledigen hat und wie das umgesetzt werden soll, hängt unter anderem vom Bedarf ab, den die vier Sektionen an das EKC richten“, erläutert der Projektleiter. Das Projektteam betreibt auch Marktforschung, „um zu sehen, welche Optionen ein modernes Lage- und Informationszentrum im internationalen Vergleich bietet“, sagt Nicham. Die Auswahl fiel auf das Lagezentrum der nationalen Abteilung für Zivilschutz in Rom, das er, Pamela Sorré, Marlies Hartl und Mag. Gerhard Brenner, stellvertretender Leiter der Kommunikationsabteilung im BMI, am 13. Mai 2016 besichtigten. Die Zivilschutzabteilung in Rom ist auch für den Katastrophenschutz verantwortlich, der in Italien behördenübergreifend nach dem Prinzip der Subsidiarität funktioniert.

„Das Projekt EKC neu ist unter der Prämisse der Qualitätssteigerung und der Nutzung von Synergien zu sehen“, sagt Projektverantwortlicher Mag. Johann Bezdeka, Leiter der Gruppe II/B (Fremdenpolizei, Zivil- und Katastrophenschutz) im BMI. „Am Ende des Projekts soll ein neues EKC stehen, das eine moderne, komplexe technische Ausstattungs-, Informations-, Kommunikations- und Einsatztechnik beinhaltet“, sagt der Generaldirektor für die öffentliche Sicherheit, Mag. Mag. (FH) Konrad Kogler.